

■ Spinale Kompression

Ist ein medizinischer Notfall und erfordert umgehende Massnahmen (auch bei Menschen in einer palliativen Situation)

Lokalisation

Mehrheitlich in der BWS, hier auch am schnellsten bedrohlich, manchmal sind auch mehrere Niveaus betroffen.

Tumore mit Skelettmetastasen

Mammacarcinom (17%), Prostatacarcinom (11%), Bronchuscarcinom (8%), Multiples Myelom (9%), Hypernephrom (9%), Gastrointestinale Tumore (7%), Schilddrüse (5%), Urogenital (5%), unklarer Primärtumor (10%)

Die spinale Kompression kündigt sich an. Wird häufig zu wenig ernst genommen. Eine frühe Diagnose ist erforderlich.

Symptome der spinalen Kompression:

- > 90% geben Rückenschmerzen an:
 - verstärkt durch husten, pressen, überdehnen
 - evtl. im Liegen, evtl. radikuläre Zeichen
- 75% motorische Schwäche
- 50% Sensibilitätsstörungen
- 40% Sphinkterstörungen

Das Behandlungsteam (Arzt/Pflege) ist verantwortlich für das frühzeitige Erkennen von Symptomen, um Sofortmassnahmen einzuleiten.

Es ist zentral, die Betroffenen und die Angehörigen über mögliche Komplikationen aufzuklären.

Abklärung

- MRI (long spine)
- Beurteilung durch Wirbelsäulen-Orthopäden
- Verlegung ins Zentrumsspital mit der Option zur Wirbelsäulenchirurgie und/oder Radiotherapie

Therapie

- Immer mit Dexamethason 4x4 mg beginnen
- Operation erwägen
- Falls keine Operation: Bestrahlung erwägen

Operationsindikation

Absolute Operationsindikation

- Progrediente, neurologische Ausfälle
- Drohende RM-Kompression infolge mechanischer Insuffizienz
- Nicht beherrschbare Schmerzen

Kontraindikationen

- Diffuse Metastasierung intraspinal, intradural
- Mechanisch tragfähige Wirbelsäule

Prognose

Ist abhängig von

- Dauer des neurologischen Defizits vor der Dekompression
- Schwere des neurologischen Defizits

Ist nicht immer als terminales Ereignis anzusehen.

Hinsichtlich der angegebenen Indikationen und Dosierungen der Medikamente in diesen Empfehlungen wurde gemäss dem Wissensstand auf die grösstmögliche Sorgfalt geachtet. Dennoch werden die Fachpersonen aufgefordert, die entsprechenden Angaben der Hersteller hinsichtlich Dosierungen, Nebenwirkungen und Kontraindikationen zu beachten und die Verordnung in eigener Verantwortung vorzunehmen.